

Das Grundgesetz und was es für uns bedeuten kann

Sa. 27.6.20 Tübingen

Liebe Mitmenschen,

mein Name ist Alice Gundert-Ventroni, ich bin Krankenschwester und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Ich danke meinen wunderbaren Team-Mitgliedern, dass wir voller Kreativität und Tatendrang nun hier zusammen sein können! Ich danke Euch allen, dass ihr da seid und wir so gemeinsam mit Mut und Zuversicht dastehen für unsere Grundrechte und unsere Demokratie!

Warum organisieren wir immer noch Demos? Viele haben sich an den Mundschutz gewöhnt oder manche können ihr Leben so einrichten, dass sie ihn kaum brauchen. Die Abstandsregel finden manche richtig angenehm, so kommt ihnen kein Fremder mehr zu nahe und innerhalb der Familie kann man ja noch engen Kontakt haben.

Vieles in unserem Alltag hat sich normalisiert.

Doch es gibt auch die, die um arbeiten zu können 8 Stunden den Mundschutz tragen müssen und somit großes persönliches Unbehagen und Einschränkungen auf sich nehmen, mit der Hitze jetzt im Sommer wird das noch verschärft. Oder Menschen, die zwar ihr Restaurant wieder geöffnet haben, aber die nun mit nur 30 - 40% des bisherigen Umsatzes zurechtkommen sollen, ich frage mich wie sieht da die „neue Normalität“ aus?

Noch immer sind Arztbesuche und Aufnahmen in den Krankenhäusern reduziert, die Menschen die kommen sind häufig in schlechtem Zustand mit ausgeprägten Erkrankungen, ist das unsere „neue Normalität“, dass sich Menschen aus Angst vor einer Infektion selbst in Gefahr bringen? Man kann an Covid-19 sterben, man kann aber auch noch immer an vielen anderen Krankheiten sterben.

Wir brauchen also in vielerlei Hinsicht MUT.

Wir von Querdenken finden daher, dass weiterhin klug und umsichtig diskutiert werden muss. Und wir alle das Recht haben uns zu äußern. Die Politik hat in den letzten Monaten so massiv in unser Leben eingegriffen, wie nie zuvor – zum Schutz. Da dürfen wir uns auch beteiligen. Egal wie jeder einzelne von uns Corona bewertet, wir werden noch uns zwangsläufig noch lange damit beschäftigen müssen. **Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns weiterhin für Demos treffen und beteiligt werden an den Entscheidungen, wie wir in Zukunft mit dem Virus ein für alle lebenswertes Leben leben können!**

Dazu möchte ich einen Passus aus dem Geleitwort zum Grundgesetz von Frank Walter Steinmeier, unserem Bundespräsidenten, vorlesen.

Wir, die wir heute wieder diese Veranstaltung organisieren möchten genau diesem Aufruf unseres Bundespräsidenten folgen!

In Bezug auf das Virus Covid-19 und die getroffenen Maßnahmen: Wie ist unsere Situation jetzt und was ergibt sich aus ihr?

Wir in Deutschland sind nun eindeutig in der Postakutphase, der Zeit nach der Akutphase angekommen. Das bedeutet allerdings hauptsächlich, dass weiterhin viel Unklarheit herrscht und wir um unseren „neuen Alltag“ ringen müssen. Es gilt nach neuen Wegen zu suchen und

unsere Handlungsfähigkeit klug und verantwortungsvoll einzusetzen. Wie ich eingangs erwähnt habe ist die Situation für die Menschen sehr unterschiedlich!

Gleichzeitig gilt für uns alle:

Wir müssen lernen mit dem regelmäßigen Auftreten des Virus zu leben!

Das Beispiel des Fleischverarbeiters Tönnies ist ein gutes Beispiel wie das Virus die Lupe auf Missstände lenkt. Dort wurde mit Menschen unwürdig umgegangen. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter werden sich hoffentlich nun durch das Virus langfristig verbessern, weil der Arbeitgeber sich die Gesetzwidrigkeiten nicht mehr leisten kann!

Sei es bei Tönnies oder in Neukölln in Berlin, bisher treten neue Corona- Hotspots an altbekannten Krisen-Spots auf. Also muss die Regierung sehr spezifisch und lokal eingreifen.

Für mein Empfinden ist das eine wichtige Richtschnur: Lokal und differenziert handeln!

Die verallgemeinerten, für alle geltenden Gesetze bewirken zu viele Nebenwirkungen.

In der Schulmedizin weiß man schon lange, dass eine stark in den Körper eingreifende Therapie so lokal wie möglich sein sollte, um die unerwünschten schädlichen Nebenwirkungen zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Wir wollen ja nur den Blinddarm herausoperiert haben, wenn er entzündet ist und nicht gleich den ganzen Dünndarm, die Blase und die Nieren mit dazu.

Wir müssen also Lösungen finden, unter den aktuellen Umständen die Grundgesetze für alle Menschen beizubehalten und gute Bedingungen für alle zu schaffen.

Um konstruktive Möglichkeiten zu finden ist es wichtig, dass wir uns konkret auf das ausrichten, was wir möchten.

UND das ist:

Als reife Erwachsene mit Bedacht handeln. Souverän und vertrauensvoll bleiben, auch in schwierigen Situationen.

Unsere Gesellschaft soll eine Chance auf eine in jeder Hinsicht gesunde Zukunft haben – und zwar für alle!

UND wir brauchen machbare Perspektiven für ein lebenswertes Leben mit Corona!

Unsere Grundrechte, unsere menschlichen Werte und die Mittel unserer Demokratie wollen wir gemeinsam nutzen und schützen!!!

Ich möchte Sie alle nun einladen zu einem gemeinsamen Experiment und Austausch:

Jeder nimmt nun die Schnur, die auf seinem Platz lag, oder meldet sich, wenn er keine hat.

Mit der Schnur machen wir nun den Raum um uns herum sichtbar und versuchen verschiedene Größen.

1. Wir beginnen indem wir sie nun eng um unsere Füße legen. Also ein enger Raum.
Wie fühlt sich das an?
2. Wir schieben die Schnur langsam weiter weg. Was verändert sich?
3. Wir schieben sie so hin, dass wir uns ganz wohl fühlen und uns frei bewegen können.
Wie fühlt sich das an?

Das ist Artikel 1 und 2 des Grundgesetz: DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR und JEDER HAT DAS RECHT AUF DIE FREIE ENTFALTUNG SEINER PERSÖNLICHKEIT

Jeder von uns hat seinen eigenen Raum, den er braucht zum Leben. Manchen wurde er durch Corona und/oder die Maßnahmen genommen, wie zum Beispiel Selbständigen in der Veranstaltungs- oder Tourismus-Branche. Manche, wie die Mitarbeiter von Tönnies bekommen ihn vielleicht nun eher zugestanden.

Wichtig ist, dass wir ein konkretes Erleben davon haben, was Menschenwürde ist.

Wir haben im Grundrecht auch zwischenmenschliches verankert, Artikel 5 JEDER HAT DAS RECHT, SEINE MEINUNG IN WORT, SCHRIFT UND BILD FREI ZU ÄUßERN ...

und Artikel 6 mit Schutz und Anerkennung der Ehe und Familie

als auch Artikel 8 mit der Versammlungsfreiheit.

Hier haben wir gleich mehrere Felder, an denen wir an unseren Fähigkeiten als reife Erwachsene arbeiten können.

Ich bitte sie nun alle

- 1.) Knoten wir die Schnüre alle aneinander, geben sie also bitte ein Ende einem Nachbarn und nehmen eines des anderen Nachbarn, so dass immer einer einen Knoten macht, und wir die Mindestabstände einhalten.
- 2.) Jeder hält seinen Teil fest. Nun haben wir eine ganz lange Schnur, die uns alle verbindet!
- 3.) Ich möchte sie einladen erst einmal für sich zu spüren, wie sich das anfühlt, Teil einer Kette zu sein, mit allen hier auf dem Platz sichtbar verbunden zu sein.
- 4.) Dann schauen sie sich um, blicken sie ihre Nachbarn an und vielleicht möchten sie spontan ihre Gedanken und Gefühle mit ihm austauschen.

Denn das ist Realität, ob Abstand oder nicht, ob Maske oder nicht, wir sind als Menschen verbunden und wir können nur unsere ersten Rechte auf Würde wahren, wenn wir auch würde- und respektvoll miteinander umgehen.

Hier sind wir in ähnlichen Ideen verbunden. Mit manchen Menschen sind wir sehr kontroverser Meinung und dennoch darf sich jeder äußern, seine Würde behalten.

Deshalb möchte ich als letzte Übung folgendes vorschlagen:

- 1.) Finden sie sich mit ein oder zwei Personen aus ihrer Nachbarschaft zusammen und sprechen sie kontrovers, d.h. einer sagt eine Meinung/These und der andere findet die Gegenthese. Sind sie zu dritt gibt es vielleicht drei verschiedene Thesen. Dann finden sie gemeinsam Möglichkeiten alle Meinungen zu respektieren und einen Nutzen oder Mehrwert der Verbindung für alle zu finden. Und wenn es nur ist, dass es sinnvoll sein kann, Gegensätze nebeneinander existieren zu lassen.

Es ist eine Kunst des entwickelten Menschen, unterschiedliche Aspekte gleichzeitig akzeptieren zu können. Wenn wir das können bewegen wir uns über das Kategorisieren wie „gut und schlecht“ richtig und falsch hinaus. Denn selten ist es so einfach. Langfristig gute Lösungen entstehen aus eben diesem Ringen und Abwägen. Wenn wir uns selbst, unsere Würde und die der anderen einbeziehen können.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!